

INFORMATION

Sachgebiet: **Filmvorführungen** für SchülerInnen

MURER – ANATOMIE EINES PROZESSES

Luxemburg/Österreich 2017
Länge: 138 Minuten

Empfehlung zum Besuch des Films im Rahmen
des Schulunterrichts in ausgewählten österreichischen Kinos
Geltung 2017/18

Thema: Dokumentarfilm über den Kriegsverbrecherprozess gegen Franz Murer 1963.

Empfehlenswert ab der **10. Schulstufe**.

Kontaktdaten zur Buchung:

Die Buchung von **Schulvorstellungen** bitte direkt über den Verleiher:

Mag. Christina Baptist

Filmladen Filmverleih GmbH./Luna Filmverleih GmbH.

Mariahilferstraße 58/7, 1070 Wien

Mail: c.baptist@filmladen.at

Tel.: +43 1 5234362 42

www.filmladen.at

Information, Trailer und Unterrichtsmaterial finden Sie unter www.kinomachtschule.at

Im **schulischen Kontext** bietet der Film u.a. folgende thematische Anknüpfungspunkte: Österreichische Zeitgeschichte, Holocaust, Gerechtigkeit, Rechtsprechung, Vergangenheitsbewältigung

Inhalt: Im Juni 1963 findet in Graz ein Aufsehen erregender Prozess statt. Wegen Kriegsverbrechen steht der ehemalige SS-Angehörige Franz Murer vor Gericht. 1941-1943 war er für das Ghetto von Wilna (Vilnius) in Litauen und den Tod tausender Jüdinnen und Juden verantwortlich. Bis zu sechzehn Menschen soll er persönlich umgebracht haben. Von 1948-1955 saß Murer, für seine Verbrechen zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt, eine Strafe in der Sowjetunion ab. Überlebende des Massenmordes reisen 1963 nach Graz an, um auszusagen und Gerechtigkeit zu erwirken. Große Teile des Filmes basieren auf den originalen Gerichtsprotokollen, Dialoge außerhalb der Verhandlung sind wohl erfunden – deshalb aber noch lange nicht unrealistisch.

Jugendschutz: Durch den Film zieht sich eine belastende Grundstimmung, das Publikum leidet unter den Schilderungen von Murers Verbrechen von den überlebenden Opfern bzw. deren Nachkommen. Es gibt in dem überlangen Film (2 ¼ Stunden) kaum entlastende Szenen, die Spannung wird gekonnt aufrechterhalten. Der Film behandelt ein wichtiges Kapitel österreichischer und europäischer Zeitgeschichte seriös. Muss ein Mensch alle Befehle befolgen oder hat er Handlungsalternativen? Galt das für SS-Männer, Wehrmachtssoldaten und jüdische Ghettopolizisten gleich?

Freigabe ab 12 Jahren, Positivkennzeichnung empfehlenswert ab 14 Jahren als zeitgeschichtlicher Gerichtsfilm.

Im Rahmen der Umsetzung der Gegenstände Geschichte und Politische Bildung empfiehlt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und forschung den Besuch der Veranstaltung für Schüler und Schülerinnen **ab der 10. Schulstufe.**

Wien, 26. Juni 2018

Für den Bundesminister:

Mag. Walter Olensky

Elektronisch gefertigt